



Robert Schmidt-Ruiu

Dipl. Sozialpädagoge (FH), Schreiner
Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN 79161-2

gemeinsam gestalten • Robert Schmidt-Ruiu • Schwojerstr. 61 • 82140 Olching

Schwojerstr. 61
82140 Olching

tel 08142 44 66 19

fax 08142 44 66 21

mobil 0179 50 98 342

mail r.schmidt@gemeinsam-gestalten.de

web www.gemeinsam-gestalten.de

Mitmachbaustelle: Alle Infos kompakt

Infos für alle Beteiligten zum Ablauf / Aushang

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns gemeinsam mit Ihnen Ihr Außengelände zu gestalten!

Für Rückfragen stehen wir natürlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Robert Schmidt-Ruiu



Inhaltsverzeichnis

1. Konzeption.....	3
1.1. Gemeinsam gestalten.....	3
1.2. Kindgerechte Spielraumgestaltung.....	4
1.3. Begrünungskonzept.....	5
1.4. Lose Materialien.....	6
2. Ihr Projekt : Ablauf.....	7
2.1. Projektstruktur:.....	7
2.2. Gemeinsame Pausen – Essen.....	8
2.3. <i>Organisatorisches / Versicherung</i>	8
3. Technische Informationen.....	9
3.1. Haltbarkeit.....	9
3.2. Sicherheit.....	9
3.3. Pflege.....	9
4. Beispielbilder allgemein.....	10

1. Konzeption

1.1. Gemeinsam gestalten

Seit 1997 ist es unser Ansatz Kinder, Jugendliche, pädagogisches Personal, Eltern und andere ehrenamtliche Erwachsene in einen Planungs- und Bauprozess zu integrieren. Der Platz und die Objekte werden so gemeinsam gebaut und kreativ vor Ort gestaltet. In dieser Kombination ist eine große Anzahl von Spielräumen entstanden: Kindgerecht, naturnah und gemeinsam gestaltet.

Konkret:

- Miteinander planen und vor Ort bauen
- Einbezug von Kindern PädagogInnen, Hausmeistern, kommunalem Personal, egal ob mit oder ohne handwerkliche Vorkenntnisse
- Ein Plan als Orientierungshilfe, und viel Raum für kreative Einfälle und künstlerische Elemente
- Eine hohe Identifikation mit dem gemeinsam Geschaffenen
- Spaß an der Zusammenarbeit
- Förderung von Gruppen- und Teambildungsprozessen
- Lernen von Handwerkstechniken
- Umgang mit Maschinen aller Art
- Eine individuelle Platzgestaltung: Pflegeleicht, mit hochwertigen und professionellen Spielgeräten, natürlich DIN-gerecht
- Und nicht zuletzt: Spielräume zu schaffen, die für die vorhandenen finanziellen Mittel so nicht installiert werden könnten.



1.2. Kindgerechte Spielraumgestaltung

Kinder brauchen keine Spielplätze?!

Für einen **kindgerechten Spielraum** braucht es eigentlich keine künstlich geschaffenen Plätze. Traumspielplätze für Kinder und Jugendliche sind z.B. ein Bachlauf, ein See, verwilderter Wald, Gehölzstrukturen, eine Kiesgrube, Gräben, Wiesen, Freiflächen und natürlich auch Baustellen, Industriebrachen und ähnlich **spannende Plätze**.



Leider sind solche Räume in unserer modernen, urbanen Gesellschaft Kindern immer ferner geworden. Auch aus Sicherheitsgründen können eigentlich spannende Plätze nicht genutzt werden. Für die professionelle Spielraumplanung gilt es, solche vielseitigen und kreativen Räume „künstlich“ wiederherzustellen. Dies gelingt vor allem durch eine gezielte **Modellierung** und Raumbildung, der Verwendung unterschiedlichster **Naturmaterialien** und eine **durchdachte Bepflanzung**.

Geschützte, abwechslungsreiche Naturplätze mit unterschiedlichsten (Natur-) Materialien sind oft vielseitiger, spannender und einladender für Aufenthalt und gemeinsames Spiel, als Spielgeräte.

Wichtig zu wissen ist, dass dies u.a. die Zielsetzung des Normenausschusses der überarbeiteten **DIN 18034** (Spielplätze, Anforderungen für Planung, Bau und Betrieb) ist. (vgl. Hans-Peter Barz, Ziele der DIN 18034, in: Spielplätze und Freiräume zum Spielen, Hrsg: DIN Deutsches Institut für Normung e.V.)

Die **Norm fordert** hier eine **kreative, naturnahe Gestaltung** und den ausdrücklichen Einbezug vorhandener Strukturen wie Bäume zum Klettern, Gehölze oder natürliche Gewässer.



1.3. Begrünungskonzept



Pflanzbereiche sind die wichtigste struktur- und raumbildende Ausstattung auf dem Gelände. Ihr sollte ein großes Augenmerk gelten.

Natur-Erlebnis-Räume sind keine reine Wildnis und erfordern im Vergleich zu konventionellen Anlagen weniger, aber fachgerechte und nachhaltige Pflege.

Partizipation durch die Mitarbeiter/innen und Kinder fördert spielerisch die Kenntnis der Pflanzen und das Verantwortungsgefühl. Die Vielfalt an heimischen, standortgerechten, essbaren und robusten Wildpflanzen ermöglicht Naturerlebnisse und Beobachtungen.

Naturerlebnisse:

- **Spiel auf den Pflanzen:** Wildblumenwiese, Schotterwiese, Spiel- und Sportrasen
- **Spiel mit Pflanzen:** Wildblumen, Gräser, Kräuter, Samen, Früchte, Äste, Laub...
- **Spiel in den Pflanzen:** Spielgehölze, Wäldchen, Kletterbäume
- **Spiel unter den Pflanzen:** Schattenbäume und Gehölze



Diese Art der Bepflanzung ist eine Bereicherung für alle Sinne und erhöht den Spiel- und Erlebniswert Ihres Außengeländes ungemein. Zudem erfüllt sie die Anforderung der DIN 18034 zur Raumbildung von Spielräumen mit Hilfe von Pflanzen. (vgl. DIN 18034: 2012 – 4.2.2.6.)

Mehr Informationen zum Thema Bepflanzung erhalten Sie auf folgender Internetseite:
www.naturgarten.org

1.4. Lose Materialien



Kinder brauchen für ihr Spiel möglichst viele Freiheiten. Je mehr Veränderungen ein Spielraum zulässt, desto positiver wirkt er sich auf das vertiefte Spiel, das Forschen, Entdecken, die Bewegungen und die Kommunikation der Kinder aus.

Sie lieben das Veränderbare, mit dem sie in ein gemeinsames, fantasievolles Spiel abtauchen.



Dieses Unfertige finden Kinder auf dem naturnahen Spielplatz in Form von Losem Material.



Loses Material ist nicht nur „angefertigtes“ Baumaterial aus Klötzen, Brettern und Balken. Es ist ebenso das Wasser, die Erde, der Sand. Es ist Lehm, Schnee und Eis. Es ist der Regenwurm und die Schnecke, die Eichel und ihr Hütchen, die einzelnen Blütenblätter der Ringelblume, der wilde Blätter- und Ästehaufen. Es ist kurz jedes noch so kleine Krümelchen Welt. Und noch dazu möglichst viel davon in Hülle und Fülle. Denn: „Naturmaterialien sind vom Himmel gefallenes Spielzeug.“



2. Ihr Projekt : Ablauf

2.1. Projektstruktur:

Die Veränderungen im Außengelände sind ein Gemeinschaftsprojekt.

Bitte Mitbringen:

- Arbeitskleidung
- Arbeitshandschuhe
- Arbeitsschuhe - Sicherheitsschuhe, mind. festes Schuhwerk wie Bergstiefel.

Und natürlich Lust auf so ein gemeinsames Projekt.

Werkzeuge

und Maschinen aller Art werden von der Fa. gemeinsam gestalten zur Verfügung gestellt.

Anleitung

Alle Beteiligten werden von geschultem Personal in die handwerklichen Tätigkeiten eingeführt. Kreative Ideen, die oft noch während des Bauprojekts entstehen, fließen nach Absprache mit ein.

Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Kinder und Jugendliche unter 14 Jahren dürfen sich nur in Begleitung eines Erwachsenen am Spielplatzbau beteiligen.



2.2. Gemeinsame Pausen – Essen

Bei einer Mitmach-Baustelle ist auch die körperliche Stärkung wichtig. Vor Ort werden deshalb eine kleine Brotzeit und Getränke gestellt. Wir freuen uns, wenn Sie auch selbst was mitbringen.



2.3. Organisatorisches / Versicherung

Gegen Unfälle während der Bauarbeiten oder gegen Beschädigungen, die gegen Dritte (z.B. einem Fahrzeug) verursacht werden, sind Sie über die kommunale Haftpflichtversicherung und über die gesetzliche Unfallversicherung versichert

Weitere Informationen unter: www.gemeinsam-gestalten.de

Telefonische Nachfragen zu Abläufen oder sonstigen Fragen:

Fa. gemeinsam-gestalten Tel. 08142 44 66 19

3. Technische Informationen

3.1. Haltbarkeit

Seit dem ersten öffentlichen Spielplatz 1999 entwickeln und optimieren wir die Platzgestaltung und Spielgeräte immer weiter.

Wichtig sind uns dabei nicht nur ein hoher Spielwert, sondern natürlich auch eine möglichst lange Haltbarkeit und einfache Wartung. Bei den Holzspielgeräten arbeiten wir mit komplett Rinden- und **splintholzfremem Robinien- und Eichenholz**.

Massive **Pfostenträger aus verzinktem Stahl** vermeiden den Bodenkontakt und sind Standard bei jedem Gerät.



Vandalismus sichere Tauen und **professionelles Spielgerätezubehör** gehören selbstverständlich zur Ausführung und sind sehr einfach auszutauschen



Gewährleistung:

Auf alle Spielgeräte geben wir eine freiwillige **Herstellergarantie von 10 Jahren**. Auf bewegliche Elemente wie Gelenke, Seile, Schaukeln, Hängematten usw. 5 Jahre.

3.2. Sicherheit

Größtmögliche Sicherheit für Ihr Projekt ist uns ein großes Anliegen. Wir arbeiten daher mit externen Gutachtern und Beratern des TÜV-Produkt-Service, der Dekra, des Gemeindeunfallversicherungsverbandes u.a. zusammen. Vor Ort werden die jeweiligen Objekte geprüft und mit einem schriftlichen Gutachten freigegeben. Im individuellen Spielgerätebau kann durch dieses '4-Augen-Prinzip' ein hoher Sicherheitsstandard gewährleistet werden.



3.3. Pflege

Hier ist es uns ein großes Anliegen schon in der Planung das zuständige Personal miteinzubeziehen. Generell sind naturnahe Plätze nicht pflegeintensiver.

Alle Spielgeräte haben eine Wartungsanleitung, sind aber nahezu wartungsfrei und wie jedes andere Spielgerät, in die entsprechenden Überprüfungsintervalle aufzunehmen.

4. Beispielbilder allgemein

Die vorhandenen Flächen werden lebendig und vielfältig nach obigem Konzept (Seite 3-6) und der konkreten Planung gestaltet.

Skizzen und Bilder dienen als Orientierungshilfe. **Ihre Räume entstehen in einem gemeinsamen kreativen Prozess vor Ort**, wie alle Objekte auf folgenden Beispielbildern. So bleibt genügend Freiraum für spontane Einfälle, Änderungen und kreative Details.

Ein kontinuierlicher Austausch mit den Verantwortlichen in der Einrichtung ist während der Bauphase zentral.









